



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

- b) 1265 Mai 1 Graf Engelbert I von der Mark beurkundet seinen Friedensschluß mit dem Erzbischof von Köln.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

1. — 1243—1290.

Ältere Nachrichten über die Befestigung und das Recht (Wichelde-Recht) von Unna¹.

a) 1243 Mai 1.

Bischof Engelbert von Osnabrück beurkundet den Vergleich zwischen Dietrich von Limburg und dem Grafen Adolf I. von der Mark wegen der Isenburgschen Güter. Dieser spricht u. a. dem Grafen Adolf zu: *advocatiā ecclesiae et iudiciū villae Unna, unde ortum habuit illud, quod appellatur wichelde, et omnem iurisdictionem infra villam* und bestimmt: *nec comes Adolphus aliquid munit nisi Camene et Hammone*².

1234 die Philippi et Jacobi ap. et Walburgis virg.

Orig.: nicht vorhanden. Druck: Steinen III, 1435; Westf. U. B. VII, 242 nr. 546.

b) 1265 Mai 1.

Graf Engelbert I. von der Mark beurkundet seinen Friedensschluß mit Erzbischof Engelbert von Köln sowie dessen Helfern und verspricht an erster Stelle, *quod nos villas Unna, Chamene et Yserenlon non munemus vel firmabimus alio modo, quam ad presens sunt munitae et firmatae, quamdiu idem dominus archiepiscopus vixerit, sine sua conniventia et consensu*³.

Actum Berge iuxta Hammone. 1265 in die beatorum Philippi et Jacobi.

Orig. im St. A. Düsseldorf (Kurföln nr. 213). — Druck: Westf. U. B. VII, 537 nr. 1184.

c) 1278 Juni 15.

Graf Eberhard I. von der Mark beurkundet seinen Friedensschluß mit Erzbischof Siegfried von Köln, u. a. mit folgender Bestimmung: *Item nos permittemus dominum archiepiscopum uti libere . . . hominibus advocatie Assindensis et aliis suis hominibus manentibus in*

¹ Die Kirche in Unna wird seit 1019 Mai 3, als sie der Abtei Deuß bei deren Begründung geschenkt wurde, häufiger erwähnt. (Vgl. Lacomblet „Niederrhein. U. B.“ u. Westf. U. B. VII). 1237 urkundet der Erzbischof von Köln in Unna (Westf. U. B. VII, 202 nr. 460).

² Die deutsche (!) Urkunde vom gleichen Tage, durch die (Steinen II 1067 nach D. Mülherr) die Befestigung des pagus (!) Unna ausdrücklich gestattet worden sein soll, ist nicht mehr erhalten.

³ Über die Eroberung bzw. Niederbrennung von Unna i. J. 1253 durch den Erzbischof vgl. Steinen II, 1090.

Weisfällische Stadtrechte III. Unna.